

8. Du wirfst die Zweifel alle mir enthüllen,  
 O du, der mich durch das dunkle Thal  
 Des Todes führen wird. Ich lerne dann,  
 Ob eine Seele das goldne Würmchen hatte.
9. Bist du nur gebildeter Staub,  
 Sohn des Meis, so werde denn  
 Wieder versiegender Staub,  
 Oder was sonst der Ewige will!
10. Erguß von neuem du, mein Auge,  
 Freudenthränen!  
 Du, meine Harfe,  
 Preise den Herrn!
11. Umwunden wieder, mit Palmen  
 Ist meine Harf' umwunden: ich singe dem Herrn.  
 Hier steh' ich. Rund um mich  
 Ist alles Allmacht, und Wunder alles!
12. Mit tiefer Ehrfurcht schau ich die Schöpfung an,  
 Denn du,  
 Namenloser, du  
 Schufest sie.
13. Lüfte, die um mich wehn und sanfte Kühlung  
 Auf mein glühendes Angesicht hauchen,  
 Euch, wunderbare Lüfte,  
 Sandte der Herr, der Unendliche.
14. Aber jetzt werden sie still, kaum athmen sie.  
 Die Morgensonne wird schwül;  
 Wolken strömen herauf;  
 Sichtbar ist, der kommt, der Ewige.
15. Nun schweben sie, rauschen sie, wirbeln die Winde.  
 Wie beugt sich der Wald! Wie hebt sich der Strom!  
 Sichtbar, wie du es Sterblichen sein kannst,  
 Ja, das bist du, sichtbar, Unendlicher!
16. Der Wald neigt sich, der Strom fliehet; und ich  
 Falle nicht auf mein Angesicht?  
 Herr! Herr! Gott! barmherzig und gnädig!  
 Du Näher, erbarme dich meiner!